

200 Musiker geben ihr Bestes

Blasmusik vom Feinsten bescherte das Christliche Bildungswerk Wald vereint mit dem Musikverein Wald als Ausrichter beim traditionellen Gemeinschaftskonzert der Musikvereine. In der von Palmen verzierten Zehn-Dörfer-Halle Wald spielten fünf Blaskapellen musikalische Glückwünsche in die gerade einsetzende milde Frühlingsbrise. Und so waren auch die Zuhörer bald glänzender Laune und gingen begeistert mit.

Blasmusik in allen Variationen, mal knackig mal poetisch, boten mehr als 200 Musiker aus fünf Kapellen aus den Musikvereinen Aach-Linz, Denkingen, Rengetsweiler, Sentenhardt und Wald. Vor Jahren standen beim Musikverein Sentenhardt graue Wolken am Musikhimmel, doch auf einmal ist er wieder da und spielte unter der ruhigen Hand ihres Dirigenten Wolfgang Kuolt auf neu erklimmter Höhe, welche ein mehr als überraschtes Publikum zum hinreißenden Klatschen bewegte. Frisch aufgespielt mit hellen Trompetenstößen und raunendem Bass wurde "Mein schönes Heimatdorf" von Antonin Zvacek zur Ode an Sentenhardt. Die Denkingener Musiker mit Jürgen Gitschier als feinfühligem Dirigenten schilderten dann mit ihren Werken mit Slovenia eine symphonische Ouvertüre aus den Karawanken und zum anderen einen TV-Kultabend mit übergangslosen Erkennungsmelodien aus beliebten Serien, bevor sie mit einer solistischen Polka aus dem Voralpenland "Ernst im Allgäu" von Ernst Netzer schlossen. Hier glänzte Michael Rinderle als Solist auf dem Tenorhorn mit lyrischen wohltemperierten Songs für die Ewigkeit. Die Aach-linzer Musiker unter der Leitung von Josef Hämmerle boten von Simon und Garfunkel Themen wie Mrs. Robinson. Mit Montanas del Fuego ließen sie einen heißen von afrikanischen Klängen unterlegten Tanz über die Insel Lanzarote ziehen.

Nach einer kurzen Pause zeigten die Rengetsweiler Musikanten dann einen traditionell sich selbst auf den Leib geschneiderten Stil aus dem musikalisch nie untergehbaren Habsburgerreich, in das die Sonne auf immer mit Regimentsmusik, Walzer, Polka und ungarischer Pustaklängen scheinen wird. Die Fäden der Klangteppiche zog Dirigent Karl-Heinz Sessler mit auffallend schwarz leuchtender Stehfrisur. Nach gutem Brauch hatte der Musikverein Wald unter der Leitung von Jürgen Schatz den letzten Auftritt des Konzertabends. Hohe Anforderungen stellte Schatz an seine Kapelle mit einem mehr als sechs Minuten dauernden Feuerwerk von 14 blitzlichtartig aufgeführten Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart. Beim nächsten Musikstück traten die Posaunisten Wolfgang Amann, Hermann Bezikofer, Stefan Burth und Klaus Keller mit "Playing Trombones" von Georg Stich in die Solistenrolle. Mit einem Medley von den Beatles und dem Marsch "Parade der Nationen" als Zugabe verabschiedete sich der Musikverein von einem treffsicher gemeisterten Konzertabend, der auf sehr sympathische Weise von Juliane Häußler und Bianca Schwichtenberg erläutert wurde. Am Ende gab es

Beifall und Applaus ohne Einschränkung. Nach zwei Stunden des Dirigierens und Aufspielens ließen sich die Dirigenten nicht lange bitten, um noch einmal auf die Bühne zu kommen.